

Mit Pressespiegel

JAHRESRÜCKBLICK

2009



JUNGE UNION
GOTHA

DAS A – WORT

Am 25. Februar fand in der Gothaer Stadthalle der landesweite Aschermittwoch der Thüringer Linkspartei statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung organisierte die Junge Union Gotha eine spontane Aktion und appellierte an die Vernunft der Besucher dieses politischen Aschermittwochs. Mit Plakaten auf denen Aufschriften zu lesen waren wie: „Bodo Ramelow ist wie Mineralwasser: Blubber, Blubber, aber kein Geschmack“, machten ein Dutzend tapferer junger Christdemokraten auf die Inkompetenz des Linken Spitzenkandidaten aufmerksam. Das Erschreckende war für die Anwesenden, dass sich diese Eigenschaft auch auf das öffentliche Auftreten auswirkte.

Bodo Ramelow war bei der Begegnung vor der Stadthalle nicht in der Lage, sich sachlich argumentativ mit Schülern und Studenten auseinandersetzen zu können, er wurde daraufhin sehr persönlich und beschimpfte die Mitglieder der Jungen

Union als Milchbubis und Mohring-Knappen. „Es ist für uns erschreckend, dass sich ein Mann, der sich schon in der Staatskanzlei sitzen sieht, in einer sachlichen Diskussion nicht mit Schülern und Studenten messen kann.“, kommentierte Felix Elflein, Kreisvorsitzender der Jungen Union, diese beleidigenden Formulier-



rung. Wenn Bodo Ramelow in dieser Art und Weise auf die Thüringer Jugend zugeht, ist die hohe Zahl der jungen Menschen die Thüringen den Rücken zuwenden keine Überraschung mehr. Interessant in diesen Zusammenhang ist auch die Tatsache, dass ein JU Mitglied, welches die Begegnung mit Ramelow mit

einer Kamera festhielt, von einigen Begleitern des Spitzenkandidaten Ramelow in einer ausfälligen Art bedrängt wurde, dass Video unverzüglich zu löschen. In den Diskussionen welche die Junge Union vor der Stadthalle mit einigen Gästen sachlich zu führen versuchte, kam das wahre Gesicht der Linkspartei einmal mehr zum Vorschein. Ein Mitglied äußerte, dass die DDR doch eine Demokratie gewesen sein und man die Mauer doch wieder aufbauen sollte, nur noch höher. Fassungslos mussten sich die JU'ler die Beleidigungen vor allem älterer Linkspartei Mitglieder anhören. Sätze wie: „Denkt an Euren Mißfelder, ihr Arschlöcher“ konnte man mehrmals laut und deutlich vernehmen. „Ich denke wenn eine von Jugendlichen sachlich geführte Diskussion mit dem politischen Mitbewerber so ausartet, spricht das nicht gerade für die politische Kultur in der Linkspartei. Wir hoffen, dass sich die Thüringer dessen bewusst sind.“, so JU Kreisvorsitzender Felix Elflein.

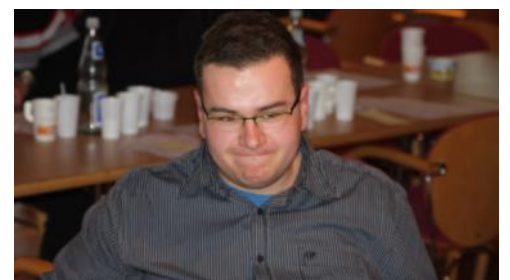
JU STARK VERTRETEN

Große CDU Wegweiser machten am Samstag, den 7.03.2009 deutlich, wer das Sagen an diesem Tag in Günthersleben-Wechmar hatte. Mehr als 160 Mitglieder des CDU Kreisverbandes fanden sich um 11 Uhr im Bürgerhaus zu Günthersleben ein, um gemeinsam die Liste für die Kreistagswahlen 2009 aufzustellen. Die Tagung wurde eröffnet von Evelin Groß, MdL, Kreisvorsitzende der CDU Gotha. Sie brachte ihre Freude über die aktive Beteiligung zum Ausdruck. Wichtigster

Tagesordnungspunkt war die Wahl der Bewerber der CDU für die kommende Kreistagswahl. Als Spitzenkandidaten wurden Landrat Konrad Gießmann, Bürgermeister Michael Brychcy und Landtagsabgeordnete Evelin Groß gewählt. Neben der personellen Aufstellung wurden auch die inhaltlichen Fundamente für das Superwahljahr 2009 gelegt.

Hoch motiviert und entschlossen waren die Christdemokraten für ihre Inhalte im Wahlkampf zu streiten, um im kommenden Kreistag weiterhin aktiv erfolgreiche Politik für den Landkreis Gotha gestalten zu können. Besonders erfreulich für die Junge Union ist, dass unter 50 Kandidaten auf der CDU Liste 5 JU'ler sind. Mit Sascha John (Platz 7), Hendrik Knop (Platz 10), Alexander Kritzmann (Platz 40), Matthias Kaiser (Platz 45) und Michael Mempel (Platz 50) hat die JU Gotha ein starkes Team in das Rennen um den

Gothaer Kreistag entsendet. Einen ganz herzlichen Dank, für die Hilfe zum Kreisparteitag gilt: Caroline Vinz, Anita Melder, Sascha John, Michael Mempel, Maximilian Fliedner und Alexander Kritzmann.



WANDERUNG DER BESINNUNG

Am Palmsonntag veranstaltete der Kreisverband der Jungen Union seine traditionelle Wanderung der Besinnung. Dieses Jahr erkundeten die Wanderfreunde den Seebergen. Die Tour startete mit einem Begrüßungsgetränk an der Alten Sternwarte in Gotha. Felix Elflein, Kreisvorsitzende der Jungen Union, bedankte sich in seiner kurzen Begrüßungsansprache bei den Schirmherren der Wanderung: Evelin

Groß (MdL), Minister Volker Sklenar und Jörg Kellner für die Unterstützung. Nach etwa 2 Stunden erreichte der 30 köpfige Tross die Gemeinde Seebergen und steuerte geradlinig auf die Ortskirche zu.

Die Wanderer waren sehr begeistert von der Andacht unter Leitung von Pastorin Anette Denner aus Seebergen. Im Innenhof des Pfarrhauses war schließlich der Verpflegungsstützpunkt aufgebaut. Auf die Teilnehmer der Wanderung warteten eine Bratwurst und ein kühles Bier. Ein durchgehend positives Feedback beka-

men die Organisatoren von den Wandernern, eine Motivation, diese traditionelle Veranstaltungsreihe weiterhin fortzusetzen. Die erste Wanderung der Besinnung fand im Jahr 2000 unter Schirmherrschaft von Dieter Reinholz statt. Seit dem dienen diese Wanderungen den Christdemokraten sich auf das C im Parteinamen zu erinnern. „Die Junge Union ist darauf bedacht das „C“ im Namen der CDU nicht nur zu propagieren, sondern die damit verbundenen Werte auch selbst in ihrer Politik umzusetzen.“, so Elflein.



JU LANDESTAG IN JENA

Unter dem Motto „100 für Thüringen“ trafen sich etwa 200 Delegierte und Gäste zum 21. Landtag in Jena, um in den Kommunal- und Europawahlkampf zu starten.

JU-Landesvorsitzender Dr. Mario Voigt machte in seinem Bericht deutlich, dass die JU Thüringen so gut wie noch nie aufgestellt ist. „Mit über 150 Kandidaten für die Kommunalwahl, 5 Direktkandidaten für den Landtag, 3 Direktkandidaten für den Bundestag und kontinuierlich wachsenden Mitgliederzahlen zeigen wir, wie erfolgreich die Union ist.“

Neben Thüringens Kultusminister Bernhard Müller konnte auch der Vorsitzende

der CDU-Landtagsfraktion, Mike Mohring, begrüßt werden. Mit ihm diskutierten die Delegierten über die Lage der Thüringer Union vor der Landtagswahl. Landtagspräsidentin, Prof. Dr. Dagmar Schipanski zeigte in ihrer Rede den Erfolg der Denkfabrik Thüringen auf. Thüringen sei ein modernes Chancenland, das konsequent auf Forschung und Innovation setze. Der stellvertretende JU-Bundesvorsitzende, Jörg Rotter, überbrachte herzliche Grüße von Philipp Mißfelder und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit zwischen der JU-Hessen und der JU-Thüringen.

Neben der Beratung des kommunal- und europapolitischen Programms wurde auch die Freiwilligenkampagne der Thü-

ringer CDU und der Jungen Union vorgestellt. Die zahlreichen Mitglieder des TEAM THÜRINGEN gaben in ihren blauen T-Shirts in der Saale-Stadt den Startschuss für den bevorstehenden Wahlkampf. „Bei diesem starken blauen TEAM, kann sich Ramelow und Co. schon mal warm anziehen.“, so der stellvertretende Landesvorsitzende Stefan Gruhner.



KLARES BEKENNTNIS ZUR ARNOLDI KLEINSPORTANLAGE

Von 1968 bis 1986 befand sich auf dem Gelände des heutigen Stadtbades in der Karl-Schwarz-Straße die Kleinsportanlage der Arnoldi-Schule Gotha. Im Jahre 1986 musste der Sportplatz dem neuen Stadtbad weichen. Seit mehreren Jahren herrschen nun für den Sportunterricht an der Arnoldi-Schule nichtzufriedenstellende Zustände. Um im Sommer im Freien Sportunterricht zu machen, müssen die Schüler einen 20 minütigen Weg bis zum Westsportplatz zurücklegen. Aus diesem Grund engagiert sich die Schulgemeinde für eine Verbesserung dieser Zustände. In mehreren Briefwechseln zwischen Landrat und Oberbürgermeister wurden die Standpunkte der Verwaltungen deutlich gemacht. Auf Initiative der Jungen Union kam es 23.05.08 zu einem Spitzengespräch im Gothaer Rathaus. Der Landkreis Gotha signalisiert den politischen Willen zur Schaffung einer Kleinsportan-

lage in Schulnähe der Arnoldischule. Eine Übernahme der Abrisskosten für die Schwimmhalle Karl – Schwarz – Straße könne nicht erfolgen. Eine Investition zur Schaffung einer Kleinsportanlage nach 2011 müsse vom Kreistag beschlossen werden. Eine schnellstmögliche Lösung wird in Kooperation mit dem Gothaer Oberbürgermeister angestrebt.

Am 20.05.2009 kam es zu einem erneuten Treffen zwischen Arnoldi-Schulleiter Clemens Festag, Landtagsabgeordnete Evelin Groß (CDU), dem Vorsitzenden der CDU Fraktion im Kreistag Jörg Kellner und mit dem Kreisvorsitzenden der Jungen Union Felix Elflein. Die Kreistagsmitglieder Kellner und Groß informierten den Schulleiter, dass eine Förderung des Projektes mit Mitteln aus dem Konjunkturprogramm derzeit noch nicht möglich ist, erst nach der Änderung des Grundgesetzes. Die CDU signalisiert eine schnelle Lösung dieses Problems und würde das Projekt, sollte das Grundgesetz nicht rechtzeitig geändert werden, in den nächsten Kreishaushalt berücksichtigen wollen. Felix Elflein kennt die Sportplatz-

problematik als Arnoldi-Schüler sehr gut, er favorisiert zusammen mit Groß und Kellner eine Lösung in der Karl-Schwarz-Straße oder auf der Freifläche zwischen ProMarkt und altem Stadtbad. Beide Standorte werden in den nächsten Wochen nochmals von Landratsamt und Stadtverwaltung geprüft. Nun steht das Gelände gegenüber der Turnhalle in der Eschleber Straße in Aussicht. In den kommenden Jahren sollen die Pachtverträge der Garagen, welche sich noch auf dem Gelände befinden, nicht mehr verlängert werden. So wäre ein geeignetes Grundstück für die Arnoldi-Kleinsportanlage in Nähe zur Schule gefunden. „Anerkennenswert ist das Engagement der Arnoldi-Schulgemeinde, welche in den letzten Jahren beständig auf ihr Problem aufmerksam machte und selbst Lösungsvorschläge in die Diskussion einbrachte. Von solchen engagierten Menschen lebt unsere Demokratie, sie haben unseren Landkreis auf die jetzige Erfolgspur gebracht“, kommentiert JU Chef Felix Elflein die Initiative der Arnoldi-Schule.

PLAKATE KLEBEN FÜR JU KANDIDATEN



Matthias, Michael und Felix bei der Kunst des Plakate klebens.



Felix mit einem Plakat von Caroline Vinz.



Hendrik Knop beim Säubern von Pappen.



Felix und Matthias bei der Vorbereitung des Mittags.



Das Tagwerk ist vollbracht.



Eine Pause haben sich alle verdient.

JU RADELT FÜR ALTHAUS

Das Team Thüringen startete am Mittwoch, den 15. Juli 2009 seine Tour durch den Landkreis Gotha. Die Rad Tour wurde von der Gothaer Landtagsabgeordneten Evelin Groß eröffnet. Ein Dutzend Unterstützer von Dieter Althaus und der örtlichen Landtagskandidaten fuhren vom Gothaer Bahnhof nach Friemar. In Friemar wurden die Radsportfreunde von

Landtagskandidat Jörg Kellner empfangen und verteilten gemeinsam Gartentüten mit einen kleinen Gruß des Thüringer Ministerpräsidenten. Die Strecke verlief weiter nach Tüttleben, über Seebergen in die Gemeinde Günthersleben-Wechmar. In Günthersleben besichtigten die Teilnehmer die Insel mit dem neugestalteten Geopark. Nach einer kurzen Rast ging es weiter über Töpfleben nach Gotha. Ziel der Tour war der Berggarten Gotha. Hier

wartete ein frisches Radler und eine Stärkung auf die Radfahrer, nachdem die Etappe von 35 km erfolgreich abgeschlossen wurde. Unterstützt wurde die Aktion von CDU Bundestagskandidat Tankred Schipanski. Bei herrlichen Wetter und guter Stimmung konnten die Althaus Freunde Sport, Spaß und Politik erfolgreich verbinden.



BESUCH IM BIG PALAIS

Am Montag, den 12. Oktober besichtigte der Kreisvorstand der Jungen Union Gotha das Kinder und Jugendzentrum „Big Palais“ in Gotha. Amtsleiterin Cramer führte die Vorstandsmitglieder und CDU Kreistagsabgeordneten durch das Gebäude und gewährte einen Einblick in die Arbeit des Hauses. Mit zahlreichen Angeboten wirbt die Einrichtung und erhält großen Zuspruch aus ihren Einzugsbereich. Vom Kicker bis zum Tonstudio, den

Kindern sind in ihrer Freizeitgestaltung im Big Palais keine Grenzen gesetzt. Im Rahmen des Konjunkturpakets wird nun der letzte Teil der Außenfassade in Richtung Schäferstraße noch saniert. Somit folgt der geborgene Atmosphäre im Inneren auch eine Einladung durch das äußere Erscheinungsbild. Das Big Palais ist ein Beispiel hierfür. Durch das Engagement der Mitarbeiter und die Unterstützung aus der Politik hat sich in Gotha eine wichtige Anlaufstelle für Jugendliche etablieren können. Nun gilt es, auch bei

knappen Haushaltskassen in den Kommunen, diese Projekte zu erhalten und zu fördern. Unsere Gesellschaft kann es sich nicht leisten, dass Potential von auch nur einen Jugendlichen zu verschenken. Die Stadt Gotha hat mit der Entscheidung, mit den Mitteln aus dem Konjunkturpaket das Kinder und Jugendzentrum zu unterstützen, den richtigen Schritt getan und an der richtigen Stelle investiert.“, erklärte JU Kreisvorsitzender Felix Elflein.

BETRIEBSBESICHTIGUNG MIT MAGENBITTER

Am Dienstag, den 2. November 2009 besichtigte die Junge Union Gotha zusammen mit dem CDU Ortsverband Neudietendorf den Spirituosenhersteller „Aromatique“ in Neudietendorf. Geschäftsführer Peter Baum führte die rund 15 Gäste in die Geschichte des Unternehmens ein. Im Anschluss wurde die Delegation durch die Produktion des Unternehmens geführt. JU Chef Elflein betonte die Bedeutung der traditionellen mittelständischen Wirtschaft und dankte Ge-

schäftsführer Baum für seinen Einsatz. Hendrik Knop, CDU Gemeinderat und Ortsverbandsvorsitzender in Neudietendorf würdigte ebenfalls die Leistung des Unternehmens „Aromatique“ verkauft nicht nur erfolgreich seine Produkte, sondern auch unsere Region in und um Neudietendorf. Wir können stolz sein, ein solch renommiertes Unternehmen vor der Haustür zu haben.“

Landtagsabgeordneter Jörg Kellner begleitete die Delegation und versicherte, den guten Kontakt seines Vorgängers Volker Sklenar zum Neudietendorfer Unternehmen Aromatique auszubauen.



WÄHLEN AB 16?

Der neue Sprecher des Landesverbandes von Bündnis 90 / Die Grünen fordert eine Herabsetzung des Wahlalters auf 16. Hierzu erklärt der Kreisvorsitzende der Jungen Union Gotha, Felix Elflein:

„Aus Sicht der Grünen ist diese Forderung durchaus nachvollziehbar, da sie in diesen Altersgruppen ein hohes Wählerpotential sehen. Doch mit dieser Forderung praktizieren die Bündnisgrünen genau das, was man der CDU jahrelang vorhielt: Die Interessen ihrer Partei über alles andere zu stellen. Vom Grundsatz kann man Dieter Lauinger zustimmen. Es wäre ein wichtiges Signal an Jugendliche, dass ihre Meinung gefragt sei und dass sie auf politische Entscheidungen Einfluss nehmen können indem sie ihre Überzeugung am Wahlsonntag kund tun dürfen. Nur darf man eine Frage nicht außer Acht lassen: Sind 16 / 17 Jährige dafür überhaupt reif,

können sie mit dieser Verantwortung umgehen? Die Reife, eine politische Entscheidung zu treffen ist zwar nicht zwangsläufig mit dem Alter verbunden, aber abhängig von der politischen Aufklärung. Wir müssen zugeben: Besonders Jugendliche sind aufgrund ihrer Naivität gegenüber Populisten und Extremisten sehr anfällig. Dies birgt eine große Gefahr. Wir müssen verhindern, dass extremistische Rattenfänger die Jugend für ihre wahren Ziele missbrauchen und verblenden. Ich besuche ein gewöhnliches Thüringer Gymnasium und finde es erschreckend wie leichtsinnig 18 Jährige mit ihrem Wahlrecht und der damit verbundenen Verantwortung umgehen. Die Gründe, weshalb Jugendliche demonstrativ Rechts oder Links wählen sind bisher zu wenig ergründet wurden. Die Schuld darf man trotzdem nicht bei den Schülern / Jugendlichen suchen. Eine mangelhafte bzw. gar keine Aufklärung im Geschichts- oder Sozialkundeunterricht mag

ein Grund für die politische Unreife sein. Eine Herabsetzung des Wahlalters macht daher zurzeit wenig Sinn, weil das Alter keine Aussage über das Verantwortungsbewusstsein trifft. Schule und Eltern sind daher in der besonderen Verantwortung jungen Menschen ein gesundes Verhältnis zur Demokratie und zur freiheitlich demokratischen Grundordnung vorzuleben und zu vermitteln. Hier besteht ein dringender Handlungsbedarf auch für die Politik! Bei diesem Thema sollte man sich nichts vormachen: viele Jugendliche wissen einfach nicht was sie tun. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht in Zustände, wie in der Weimarer Republik zurückfallen – in eine Demokratie ohne Demokraten. Das es auch junge Menschen gibt, die sich der Verantwortung bewusst sind, darf man nicht abstreiten, doch jene gibt es auch mit 15 Jahren.“

DIE JUNGEN WILDEN SIND BEREIT

Täglich muss der UPS-Fahrer nun schon bis in den obersten Stock der CDU Kreisgeschäftsstelle, um die Werbemittelbestellungen zu liefern, der Motor für den Kommunalwahlkampf läuft an. Für die Jungen Union haben die Vorbereitungen für den Wahlkampf bereits letztes Jahr begonnen. Personell wie auch inhaltlich haben sich die engagierten Jugendlichen auf das Superwahljahr vorbereitet: Die JU will sich für einen modernen, zukunftsfähigen Landkreis engagieren, der jungen Menschen, insbesondere jungen Familien eine Perspektive bieten soll, einsetzen.

JUNGE UNION ZIEHT POSITIVE BILANZ

Eine Durchweg positive Bilanz kann die Junge Union Gotha von dem Jahr 2008 ziehen. In der Sommerpause wählten die Mitglieder der Jungen Union einen neuen Kreisvorstand, da Patrick Kunze von seinem Amt des Vorsitzenden aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist. Seit dem steht Felix Elflein an der Spitze eines eingeschworenen Teams, welches optimal für das Wahljahr 2009 gerüstet ist. Der Mitgliederstand der CDU Jugendorganisation ist binnen 4 Monaten um ein

GEDENKAKTION

Am 48. Jahrestag des Mauerbaus startet die Junge Union eine bundesweite Erinnerungsaktion. Um 16 Uhr wird die Junge Union Gotha auf dem Neumarkt in Gotha symbolisch mit einer Mauerreplik und Transparenten demonstrieren. Damit weist die Junge Union auf die Weigerung

So engagieren sich die JU'ler z.B. für den Erhalt von Jugendclubs oder Sportplätzen, oder für eine nachhaltige Haushaltspolitik im Kreis und in den Gemeinden vor Ort, um den kommenden Generationen genügend Spielraum einzuräumen. Für den Kreistag kandidieren, als junge Kandidaten auf der CDU Liste, Sascha John (Gotha), Hendrik Knop (Neudietendorf), Matthias Kaiser (Gotha) und Michael Mempel (ebenfalls Gotha). In der Gemeinde Neudietendorf sind unter den 20 Kandidaten auf der CDU Liste insgesamt 9 Mitglieder der Jungen Union, eine besonders erfreuliche Ausgangssituation. Auch in der Stadt Gotha wurden junge Kandidaten berücksichtigt.

viertel gestiegen. Die Junge Union ist mit 150 Mitgliedern zur 4. stärksten politische Kraft im Landkreis Gotha herangewachsen, größer als FDP und Grüne.

Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, stets dem Grundsatz „50 % Politik und 50 % Spaß“ treu, versuchen die Christdemokraten Politik für junge Menschen attraktiver zu gestalten. Kreisvorsitzender Felix Elflein stellt zu Beginn des Jahres 2009 erst einmal die Listenaufstellungen der CDU in den Vordergrund. „Hier wird sich der wahre Stellenwert der Jungen Union innerhalb der CDU aufzeigen.“ so Elflein. Er hofft, dass die Spitzenkandida-

der SED-Fortsetzungspartei „Die Linke“ hin, sich einer umfassenden Aufarbeitung der DDR-Diktatur und der Verbrechen zu stellen, die im Namen der SED und der allgegenwärtigen Stasi begangen wurden. Es ist deshalb ein zentrales Anliegen der Jungen Union Gotha, den Mauerbau und die deutsche Teilung niemals zu vergessen. Gerade die junge Generation soll

Maximilian Fliedner kandidiert für den Stadtrat auf Listenplatz 3, Sascha John auf Platz 5 und Matthias Kaiser auf Platz 31. Die Junge Union Thüringen hatte sich im vergangenen Jahr zum Ziel gesetzt, 100 Kandidaten für die kommunalen Gremien in die Wahlen 2009 zu schicken, dieses Ziel wurde um Längen übertroffen, so auch in Gotha. „Wir freuen uns auf den bevorstehenden Wahlkampf, da wir nun wieder die Möglichkeit haben, zu zeigen was in jungen, engagierten Menschen steckt, welche Kräfte sie entwickeln können und was Jugendliche gemeinsam erreichen können.“ so Felix Elflein, Kreisvorsitzender der Jungen Union Gotha.

ten der JU auch einen Spitzenplatz bekommen werden. Außerdem steht im nächsten Jahr der 18. Geburtstag des Kreisverbandes an, der gebührend gefeiert werden soll, denn keine Jugendorganisation hat die Bundesrepublik mehr geprägt als die Junge Union, aus keiner anderen Jugendvereinigung sind so viele Bundeskanzler, Ministerpräsidenten oder Abgeordnete hervorgegangen. Auch in Gotha wird man versuchen diesen Anspruch gerecht zu werden und wird in das Jahr 2009 voller Tatendrang gehen.

wissen, dass die DDR kein Sozialparadies, sondern eine menschenverachtende Diktatur war. Unterstützt wird die Aktion von CDU Landtagsangeordnete Evelin Groß, auch sie mahnt an, die Opfer der Deutschen Teilung nicht zu vergessen und fordert einen verantwortungsvollen Umgang mit der Deutsch-Deutschen Geschichte.

JU UNTERSTÜTZT LANDTAGSWAHLKAMPF

Prominente Unterstützung gab es für CDU Landtagskandidat Jörg Kellner am vergangenen Freitag, den Altministerpräsident Bernhard Vogel nahm den langen Weg von Sankt Augustin bis in den Landkreis Gotha auf sich, um den Landtagswahlkampf im Wahlkreis 16 (Sömmerda 1 / Gotha 3) zu unterstützen. Im AWO Seniorenzentrum Apfelstädt, welches seit Beginn dieses Jahres besteht, startete die Tour mit Dr. Bernhard Vogel. Nach einem kleinen Rundgang mit Heimleiter Herr Zscheile konnte sich die Besuchergruppe bei den Bewohnern über die Qualität der Betreuung informieren. Der Zeitplan war straff organisiert, so ging es nach ausführlichen Gesprächen weiter in den Sömmerdaer Teil des Wahlkreises. Jörg Kellner liegt es besonders am Herzen beide Teile des Wahlkreises

gleichwertig zu fördern und sich die Probleme der Gemeinden in seinem Wahlkreis anzunehmen. Als zweite Station stand die „Fit In Freizeitanlage“ in Elxleben auf dem Programm. Mit dem Besuch durch Altministerpräsident Vogel würdigte die CDU das jahrelange Engagement des Trägervereins, welcher der größte Sportverein Thüringens ist. Zusammen mit Christian Carius, MdL und Bundestagskandidat Johannes Selle aus dem Landkreis Sömmerda informierte sich die Gruppe über die besonderen Möglichkeiten, die das Freizeitzentrum vor allem Sportlern mit Behinderungen einräumt. Die Wahlkampftour endete am Stausee in Friemar. Bei Bier und Bratwurst hatten die Gäste die Möglichkeit mit Bernhard Vogel und ihren Kandidat Jörg Kellner ins Gespräch zu kommen.

Vogel stellte in seiner Ansprache klar, dass Jörg Kellner der richtige Nachfolger für Volker Sklenar, MdL sei und er ist sich

sicher, dass Jörg Kellner den Wahlkreis in Erfurt genauso gut vertreten wird wie sein Vorgänger. Landtagskandidat Kellner wurde insbesondere von der Jungen Union unterstützt. „Wir wollen, dass der ländliche Raum auch weiterhin ein starken Fürsprecher hat!“, so Felix Elflein, der Gothaer Kreisvorsitzende. Aus diesem Grund engagiert sich der JU Nachwuchs, der die Tour mit Bernhard Vogel ins Leben rief, für Jörg Kellner und wurde durch das aktive Mitwirken im Wahlkampf durch den Ministerpräsidenten a.D. sichtlich motiviert. Als Gäste konnten die Veranstalter auch CDU Kreisvorsitzende Evelin Groß und Bundestagskandidat Tankred Schipanski begrüßen. Kellner resümierte, dass die Vogel-Tour ein erfolgreicher Start in die heiße Endphase des Wahlkampfes war.



KONSEQUENZEN FÜR DEN LANDKREIS

Der Kreisverband der Jungen Union Gotha sieht in den schulpolitischen Plänen der Partei Die Linke eine Gefahr für zahlreiche Schulstandorte im Landkreis. Konkret wirft JU Kreisvorsitzender Felix Elflein der Partei Die Linke vor, dass im Falle der Umsetzung ihrer bildungspolitischen Vorstellungen ein massenhaftes Schließen von Schulstandorten insbesondere von Grundschulen und Gymnasien in Kauf genommen wird. Er fordert daher von den Landtagskandidaten der Linkspartei Fundheller, Döllstedt und Ehrich den Wählern im Landkreis klar zu sagen, welche Schulen aus ihrer Sicht zur Disposition stehen. Felix Elflein erklärte dazu: „Im Landtagswahlprogramm der Partei DieLinke steht `Grundschule und Regelschule werden zur integrativen Regelschule zusammengefasst...`. Konkret

würde das bedeuten, dass Grund- und Regelschulen räumlich zusammengefasst werden müssten. Für bisher vorhandene einzelne Grundschulstandorte würde das bedeuten, man müsste sie aufgeben, da sie nach den Plänen der Linken mit den Regelschulen fusioniert werden sollen, ein wohnortnahes Bildungsangebot ist somit nicht mehr gewährleistet. Jetzt muss Herr Ehrich, Herr Fundheller und Frau Döllstedt Farbe bekennen. Heißt das etwa, dass in Zukunft die Grundschüler in Hörselgau nach Mechterstädt oder Waltershausen müssen oder die Grundschule Tambach-Dietharz dicht gemacht wird, weil die Schüler in die Regelschule nach Ohrdruf gehen. Was passiert beispielsweise mit den Schulen in Wölfis oder Günthersleben-Wechmar? Die verklausulierte Wahlkampfrhetorik und Programmprosa der Linken ist nichts weiter als ein Grundschulschließungsprogramm im ländlichen Raum.“ Die Junge Union sieht aber auch Konsequenzen für die Gymna-

sialstandorte. Elflein befürchtet, dass bei Realisierung der schulpolitischen Pläne der Linken mindestens zwei Gymnasien im Landkreis geschlossen werden müssen. „Die Linke möchte in Thüringen die Einheitsschule einführen. Das Gymnasium in seiner heutigen Form wird abgeschafft. Nach Plänen der Linken gibt es nur noch eine Art Rumpfgymnasium von Klasse 9-12. Schaut man gerade in den Kreis Gotha würde das eine Schließung von Standorten bedeuten. Kleinere Rumpfgymnasien bedeuten letztlich weniger Schüler für die heute existierenden Gymnasien. Die Folge ist die Zusammenlegung von Gymnasialstandorten, weil die bisherigen Gebäude nur bis zur Hälfte ausgelastet wären. Herr Fundheller soll uns bitte erklären, ob er dann das Gymnasium Ernestinum oder Arnoldi schließen möchte. Frau Döllstedt muss auch Klarheit schaffen: Gymnasium Ohrdruf oder Friedrichroda.“, so Elflein abschließend.

JUSOS HALTEN GOTHAER FÜR DUMM

Auf der Internetseite der Jusos Gotha wird die JU Gotha beschuldigt, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gotha mit dem Slogan "Ich wähle am 30. August Dieter Althaus! - und Du?" in die Irre zu führen. Korrekterweise wird aus dem Thüringer Landeswahlgesetz zitiert, dass die Wahl allgemein, unmittelbar, frei,

gleich und geheim ist. Dies ist richtig und eine wichtige Errungenschaft, die wir in Thüringen durch die friedliche Revolution von 1989/90 nicht hochgenug wertschätzen können. Zu dem Vorwurf, wir würden die Wähler in die Irre führen, bleibt folgendes zu sagen: Natürlich wissen die Gothaer Bürger, dass Sie mit Ihrer Erststimme (§ 3 ThürLWG) nicht Dieter Althaus wählen werden sondern Evelin Groß. Sehr wohl wissen Sie aber auch,

dass Dieter Althaus die Liste der CDU Thüringen anführt und somit mit der Zweitstimme gewählt werden kann. Wir sind uns sicher, dass die Gothaer Wähler nicht so dumm sind, wie sie von den Jusos dargestellt werden. Die Gothaer Bürger wissen wen Sie am 30. August wählen: Mit der Erststimme Evelin Groß und der Zweitstimme die CDU Thüringen mit ihrem Spitzenkandidat Dieter Althaus.

JU UNTERSTÜTZT LANDTAGSWAHLKAMPF

„Die Junge Union hat ihre starke Position deutlich ausgebaut. Mit mehr als 100 errungenen Mandaten sind wir eine eigenständige kommunalpolitische Kraft und flächendeckend im Freistaat verankert. Auch im Landkreis hat das gute Abschneiden vieler junger Kandidaten gezeigt, dass sich engagierter Wahlkampf auszahlt und sich die jungen Köpfe in der Union auch gegen etablierte Mandatsträger durchsetzen können. Damit ist ein

KNUT BRAUCHT HILFE!

„Knut helfen – SPD wählen!“ – ein Hilferuf und ein klares Bekenntnis dazu, dass die SPD in der Stadt Gotha kein kompetentes Personal für den Stadtrat hat. Denn mit dieser Aussage werden keine Inhalte vermittelt, die einzige Reaktion die dieser Slogan hervorruft ist Mitleid. Und Mitleid kann man mit der SPD Stadtratsfraktion sehr oft haben, denn häufig wirkt sie mit ihren Aufgaben überfordert und hilflos, schildern auch unabhängige Beobachter. Doch neben dem Slogan „Knut helfen – SPD wählen“ – kursieren noch weitere Sprüche der Sozialdemokraten durch den Landkreis. Auf Großwerbeflächen praktiziert die SPD aktives Negativcampaigning, Sprüche wie „Finanzhaie würden FDP wählen“, zeugen davon, dass die Sozialdemokraten ihr Niveau verloren haben. Wenn man sich auf dieser Ebene bewegt, ist dies immer ein Zeichen, dafür das man versucht, seine eigenen Schwächen zu verbergen und das man selbst keine Inhalte zu vermitteln hat. Traurig, wenn man bedenkt, dass die SPD in der Bundesrepublik viel Positives bewirkt hat

guter Grundstein für die personelle Erneuerung der Union im Landkreis und in unseren Gemeinden gelegt. Nun geht es darum mit Sachverstand und viel Engagement frischen Wind in unsere Kommunen zu bringen.“, sagt heute der Kreisvorsitzende der Jungen Union Gotha, Felix Elflein, der aufgrund seines Alters zu den Kommunalwahlen selbst noch nicht kandidieren durfte. Im Kreistag Gotha wird die Junge Union in den nächsten fünf Jahren mit Hendrik Knop aus Neudietendorf eine starke Stimme haben. Im Gothaer Stadtrat stellt die Junge Union mit Maximilian Fliedner, Sascha John und

und seit 1945 für die Demokratie in unseren Land eintritt. Traurig ist auch die Tatsache, dass man im SPD Lager nicht aus seinen Fehlern gelernt hat. Im Wahlkampf um das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Drei Gleichen, hat der SPD Kandidat mit einer penetranten Massenplakatierungstaktik versucht, um die Wählergunst zu buhlen. Am Ende zeigte sich jedoch einmal mehr, dass die Inhalte und die Charakterstärken der Person die Wahlerwägung des Bürgers ausmachen. Wer nun in diesen Tagen in und um Günthersleben-Wechmar unterwegs ist, dem fällt auf, dass der SPD Ortsverein in dieser Gemeinde die Taktik, mit der man sich noch vor Monaten förmlich „blamierte“, wieder angewandt hat.

Auch die anderen Parteien haben viele Plakate in Auftrag gegeben. Die Junge Union hing in den letzten Wochen ihre Kandidaten, die für die CDU kandidieren. Im Vorfeld des Wahlkampfes gingen allen Parteien Schreiben der Gothaer Stadtverwaltung zu, mit der Bitte, davon Abstand zu nehmen, an den Märkten in Gotha zu plakatieren. Als die jungen Kandidaten der CDU vergangene Woche ihre Plakate

Christian Steinbrück, 3 von 9 Mitgliedern der CDU Fraktion. Auch im Rat der Stadt Walterhausen hat Caroline Vinz als Mitglied der JU den Einzug geschafft. Ebenso in Neudietendorf, Apfelstädt und im Leinatal mit je einem JU Vertreter im Gemeinderat. „Die Kommunalwahlen haben gezeigt, wer engagiert kämpft und beherzt anpacken kann, der ist erfolgreich. Wir sehen in dem Ergebnis, dass sich die politische Arbeit mit demokratischen Jugendorganisationen bezahlt macht.“, so Felix Elflein.

in Gotha hängten, hatte man schon Angst, überhaupt in der Nähe der Märkte zu kommen. Umso überraschender war es, als man Freitag feststellte, dass Knut Kreuch in der Erfurter Straße und auf den Märkten der Residenzstadt plakatiert hat.

Viele Fragen werden wohl auch in diesem Wahlkampf offen bleiben, z.B. die Frage der Gleichbehandlung. Ist es etwa gerecht, dass die Freien Wähler ihre Infostände kostenlos und mündlich ohne Antrag genehmigt bekommen, die CDU hingegen schriftliche Anträge mit Verwaltungsgebühren stellen muss?

Wenn solche unfaire Mittel unter demokratischen Parteien zum Einsatz kommen, sollte man dies nicht gut heißen, insbesondere wenn man bedenkt, dass man so anderen Kräften, die der Demokratie nicht so freundlich gegenüberstehen, die Tore öffnet.

Wir können nur auf einen faireren Wahlkampf hoffen, denn eigentlich sollte jeder Gruppierung eines am Herzen liegen: unser Landkreis!

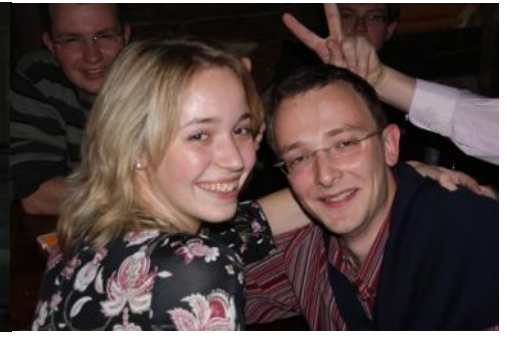
Offener Brief von Felix Elflein



Stephanie Heß stellt sich als Kandidatin für den Landesvorstand vor.



Mike Mohring, MdL mit Dr. Mario Voigt, MdL.



Sichtlich erleichtert nach erfolgreicher Wahl. Stephanie Heß mit RCDS Chef Thomas Hindelang.



Sascha John und Felix Elflein



Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht.



Neues Landesvorstandsmitglied Stephanie Heß.



Gothaer Delegation zum JU Landtag in Erfurt.



Betriebsbesichtigung bei Aromatique in Neudietendorf.



Geschäftsführer Peter Baum führt die JU´ler.



JU Kreisvorsitzender Felix Elflein als Abgeordneter im Thüringer Landtag.



JU Mitglied Harriet Ahrens hält ihre erste Rede im Thüringer Landtag.



Die zwei Gothaer JU´ler mit der Patenabgeordneten Evelin Groß.



In geselliger Runde am Abend.



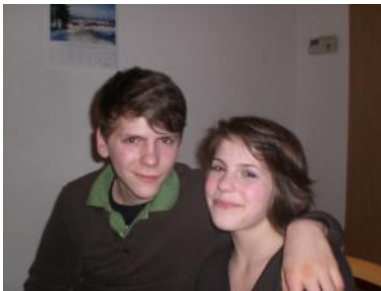
Wie schmeckt eigentlich Schnee? Felix Elflein weiß es.



In Aktion: Harriet Ahrens



Geben das Tempo vor: JU Urgesteine Sascha John und Dirk Daniel



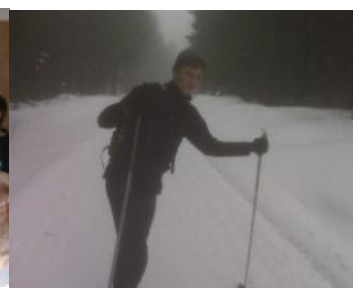
Geschwisterliebe: Fabian und Harriet Ahrens.



Gleich haben sie es geschafft.



Alterspräsident Siggie Jaschke zu Gast.



Sicher auf Brettern: Felix Elflein



Gothas größte Jagdwurst



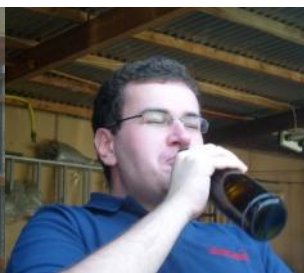
Gruppenfoto



Geschafft!



Kümmern sich um das leibliche Wohl: Felix Elflein und Matthias Kaiser



Ex oder Juso!



Produktionsstrecke



Ein Schilderwald



Pause muss auch sein!



Die fleißigen Helfer



Professionelles Arbeiten



Hendrik Knop



Für die JU sportlich aktiv: Oliver Türk, Sebastian Weber und Felix Elflein.



Gothaer Stadtratskandidaten Maximilian Fliedner, Sascha John und Matthias Kaiser



Frauenpower in der JU



Das ist der Weg. Matthias Kaiser mit Sohn Luc.



Hätte auch als Kanzler kandidieren können: Michael Mempel



Felix Elflein und Maximilian Fliedner



Der Kreisvorstand und die Kandidaten der Jungen Union.



jung denken. jung wählen.

Michael Mempel
für den Kreistag auf Liste 1 | Platz 50

www.ju-gotha.de

CDU



CDU

jung denken. jung wählen.

Matthias Kaiser
Für den Kreistag Liste 1 | Platz 45
Für den Stadtrat Liste 1 | Platz 31



CDU

jung denken. jung wählen.

Sascha John
Für den Kreistag Liste 1 | Platz 7
Für den Stadtrat Liste 1 | Platz 5



jung denken. jung wählen.

Matthias Kaiser
Für den Stadtrat Liste 1 | Platz 31
Für den Kreistag Liste 1 | Platz 45

CDU



Frischer Wind in den Kreistag!

„Jungdenken für den Landkreis Gotha“
www.ju-gotha.de

CDU



jung denken. jung wählen.

CDU

Caroline Vinz
Für den Stadtrat Liste 1 | Platz 15



CDU

jung denken. jung wählen.

Michael Mempel
Für den Kreistag Liste 1 | Platz 50



CDU

jung denken. jung wählen.

Maximilian Fliedner
Für den Stadtrat Liste 1 | Platz 3

Hitlergruß im Schülerparlament

Demokratie | Mitglied der Fraktion der „Rotkehlchen“ sorgt für Eklat im Landtag

Erfurt – Im Thüringer Schülerparlament ist es gestern zu einem Eklat gekommen. Ein Vertreter der Schülergruppe „Rotkehlchen“ habe Abgeordneten des „Teams junges Thüringen“ (TJT) nach einer persönlichen Auseinandersetzung den Hitlergruß gezeigt, wie der Fraktionsvorsitzende des TJT, Maximilian Wagner, auf der Pressekonferenz des Schülerparlaments gestern in Erfurt sagte. „So etwas gehört nicht ins Parlament“, betonte Wagner.



Noch am Mittwoch wurde im Schülerparlament sachlich diskutiert, gestern dann kam es zum Eklat. Foto: ani

Die Abgeordneten des „Teams junges Thüringen“ (TJT) waren von der CDU für das Schülerparlament benannt worden. Die Linke-Fraktion betreut die „Rotkehlchen“. Deren Fraktionsvorsitzender Bamón Phlank verurteilte die Aktion ebenfalls. „Das ist in keinem Moment duldbar“, sagte

Phlank. Die „Rotkehlchen“ entschuldigten sich förmlich im Parlament.

Die Junge Union (JU) prüft nun, ob sie gegen den Schüler einen Strafantrag stellt. „Wenn

er volljährig ist, muss es sich dafür verantworten“, sagte JU-Sprecher Sebastian Lenk. „So etwas ist an sich nicht duldbar“. Dabei sei es unerheblich, ob der Jugendliche auf Grund

einer hitzigen Diskussion die Nerven verloren habe. Fakt sei, „dass er etwas Verfassungsfeindliches gemacht hat“. Die JU wollte noch gestern Abend über den Fall beraten.

Auch die Linke kritisierte das Verhalten des Rotkehlchen-Abgeordneten. „Wir stehen hinter der Auffassung der Rotkehlchen, die sich von solchen Gesten distanziert haben“, sagte Linke-Sprecherin Diana Glöckner. Man dürfe aber nicht außer Acht lassen, dass der betroffene Schüler, der der Linken zufolge erst 17 Jahre alt ist, „zuvor massiv provoziert worden war“, fügte Glöckner hinzu. Als Entschuldigung dürfe dies aber nicht gelten. Die Linke-Fraktion werde die Vorkommnisse in ihrer nächsten Sitzung auf die Tagesordnung setzen, kündigte Glöckner an. ddp

Der Pressespiegel erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!



Gedenken im Thüringer Schülerparlament: Mit einer Schweigeminute für die Opfer von Winnenden wurde das Schülerparlament gestern im Landtag eröffnet. / Klaf



Foto: tiz/Marcus Scheidel

Auf Wahlkampf tour

Bernhard Vogel unterwegs im Landkreis

Kreis Gotha. (tlz/rh) Bernhard Vogel, Ministerpräsident a.D., tourt am Freitag, 21. August, mit Vertretern der Jungen Union durch den Landkreis Gotha. Erwartet werden sie um 14 Uhr in Güwe, wo sie das Unternehmen Gotha-

Druck besuchen werden. Im Anschluss schauen die Kommunal- und Landespolitiker im Apfelstädter Seniorenheim vorbei. Den Abschluss bildet um 18 Uhr eine Stauseparty am Friemararer Stausee.

Mittwoch, 17. Juni 2009

Junge Union gegen Streik

Gotha. (tlz) Die angekündigten Schulstreiks im Landkreis kritisiert der Gothaer Kreisverband der Jungen Union. Zwar gäbe es im Bildungssystem zahlreiche Probleme, doch um diese zu lösen, sei ein sachlicher Grundton nötig, heißt es in einer Mitteilung. „Mit Streiks dürfen Schüler nicht motiviert werden, den Schulunterricht zu schwänzen. Mancherorts arteten die Veranstaltungen sogar in Randalen aus“, so der Kreisvorsitzende Felix Elflein.

Eberhardt im Big Palais

Gotha. (tlz) Staatssekretär Kjell Eberhardt wird am Montag das Gothaer Jugendzentrum Big Palais besuchen. Der Vertreter des Kultusministeriums wird zunächst das Jugendzentrum besichtigen und sich ein Bild über die Freizeitmöglichkeiten der Jugend in Gotha machen. Anschließend diskutiert er an Ort und Stelle auf Einladung der Jungen Union mit Jugendlichen und Gästen über Bildungschancen und Perspektiven. Beginn: 18 Uhr.

Mauerreplik auf dem Neumarkt

Gotha. (tlz) An den Bau der Berliner Mauer erinnert am morgigen Donnerstag – dem 48. Jahrestag des Mauerbaus – die Junge Union auf dem Gothaer Neumarkt. Um 16 Uhr will sie im Zuge einer bundesweiten Aktion mit einer Mauerreplik und Transparenten demonstrieren. Der CDU-Nachwuchs will in Erinnerung rufen, dass „die DDR kein Sozialparadies, sondern eine menschenverachtende Diktatur war“, so der stellvertretende JU-Kreisvorsitzende Maximilian Fliedner.

Bernhard Vogel hilft

FRIEMAR. Am 21. August leistet der ehemalige Thüringer Ministerpräsident Bernhard Vogel auf einer Tour im Landkreis Gotha Wahlkampfhilfe für den CDU-Bundestagskandidaten Tankred Schipanski und für die CDU-Landtagskandidaten Evelin Groß und Jörg Kellner. So wird Bernhard Vogel ab 18 Uhr Gast bei der Stauseeparty in Friemar sein.

Althaus-Team auf Radtour

Gotha. (tlz) Mitglieder des „Team Thüringen“, einer Freiwilligen-Kampagne für Dieter Althaus, sind bis Ende Juli mit Radtour durch den Freistaat unterwegs. Dabei werden sie mit zahlreichen Aktionen und Informationsständen für die Wiederwahl von Ministerpräsident Dieter Althaus (CDU). Am Mittwoch, 15. Juli, führt die Etappe durch den Landkreis Gotha. Unterstützt werden die Fahrer von Minister Jürgen Reinholz sowie den Landtagskandidaten Evelin Groß und Jörg Kellner. Start der Etappe ist um 17 Uhr am Gothaer Bahnhof, die Tour führt über Friemar, Tütleben und Seebergen nach Günthersleben-Wechmar und von dort zurück nach Gotha. Ziel ist der Berggarten.

CD wirbt für Toleranz und Demokratie

Gotha. (tlz) Die Junge Union Gotha hat sich mit dem Schulhof-CD-Projekt beim Wettbewerb für Demokratie und Toleranz beworben. Der Wettbewerb wird organisiert vom Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt.

Eine eigene CD sei zentrales Element der Aktion der Jungen Union 2009, berichtet Felix Elflein. Der Name sei dabei geographisch, aber auch politisch Programm: Thüringer Mitte. Auf der CD kommen zwölf Thüringer Bands verschiedenen Stils bunt zusammen und setzen ein klares Zeichen gegen politischen Extremismus und für engagierte Demokraten. Unter anderem haben sich Bands wie Northern Lite und anger77 beteiligt. Entgegen den Schulhof-CDs extremistischer Parteien werde nicht auf Stumpfsinn, sondern auf Vielfalt gesetzt. Elflein: „Als stärkste politische Jugendorganisation im Landkreis Gotha brauchen wir uns nicht verstecken – nicht vor braunen Hetzern und Rattenfängern, nicht vor extremistischen Krawallmachern und Steinewerfern.“ Seit Monaten widme man sich dem Thema „Politischer Extremismus“. In Seminaren, wie der Sommer-Juniversity 2007 in Heldrungen, diskutierte man mit Experten vom Thüringer Verfassungsschutz und vom LKA. Es sei wichtig, vor Ort, bei den Jugendlichen immer wieder Flagge zu zeigen und Angebote zu schaffen. Die CD soll dazu beitragen. Die Schirmherrschaft dazu hat der zweifache Rodelweltmeister David Möller übernommen.

Rücktrittsforderungen an der Basis

CDU-Bürgermeister und Junge Union des Kreises Gotha für einen Neuanfang ohne Dieter Althaus

Michael Brychcy (CDU), Bürgermeister von Waltershausen und Präsident des Gemeinde- und Städtebunds Thüringen, spricht sich für eine schwarz-rote Koalition und den Rücktritt von Dieter Althaus aus.

WALTERSHAUSEN (ck). „Dieter Althaus sollte sich freiwillig zurückziehen, denn er ist

in der Pflicht, die Verantwortung für das schlechte Abschneiden der CDU bei der Landtagswahl zu übernehmen. Außerdem würde so der Weg frei für einen Neuanfang, also auch für eine schwarz-rote Koalition. Und das ist nicht nur meine Meinung, sondern die vieler Menschen an der CDU-Basis, wie ich aus Gesprächen weiß. Im übrigen ist in Sachsen ein SPD-Spitzenkandidat zu-

rückgetreten, der weniger Verluste als die Thüringer CDU eingefahren hat“, sagte Brychcy. Die Gothaer SPD-Kreisvorsitzende Petra Heß sieht es als die Pflicht von Dieter Althaus an, zurückzutreten. „Unabhängig davon, zu welcher Koalition es kommt, ist ein Neuanfang mit Dieter Althaus nicht möglich, denn ein Minus von fast zwölf Prozent für die CDU bedeutet, dass er abgewählt wur-

de. Er muss die Konsequenzen tragen.“

Welche Koalition sie für das Land Thüringen favorisiert, dazu wollte sich die SPD-Bundestagsabgeordnete und -kandidatin nicht äußern. „Die Landes-SPD wird geschickt verhandeln, und dann werden wir die Ergebnisse bewerten.“

Auch die Mehrheit der Jungen Union im Kreis Gotha findet einen Rücktritt von Dieter

Althaus angemessen, so deren Vorsitzender, Felix Elflein. „Es kann so nicht weitergehen mit der CDU in Thüringen nach diesem katastrophalen Wahlergebnis. Da müssen Konsequenzen gezogen werden.“ In einer großen Koalition der CDU mit der SPD sieht Elflein die besten Möglichkeiten für Thüringen.

TA-Koalitiometer im Internet: www.thueringer-allgemeine.de

Altministerpräsident bei Stauseeparty

Friemar. Die Junge Union lädt am Freitag, 21. August, 18.00 Uhr, zur Stauseeparty nach Friemar ein. Ehrengast ist Altministerpräsident Dr. Bernhard Vogel. Mit dabei sind auch der Landtagskandidat Jörg Kellner, der gemeinsam mit Bernhard Vogel und Vertretern der Jungen Union zuvor die AWO Seniorenresidenz

Apfelstädt besichtigt, sich als Landtagskandidat vorstellt und beim Kaffee das Gespräch mit den Bewohnern suchen wird. Anschließend wird noch das Behindertensportzentrum in Elxleben besucht. Für Unterhaltung und das leibliche Wohl der Gäste auf der Stauseeparty ist natürlich gesorgt.

Junge Union vollzieht nochmals eine Analyse zur Wahl 2009

Günthersleben-Wechmar. (tlz) Mit einer Mitgliederversammlung am Samstag, 19. Dezember, wird der Kreisverband der Jungen Union Gotha (JU) das Jahr 2009 ausklingen lassen. Tagungsort ist das Wechmarer Landhaus Studnitz. Als Gäste haben sich CDU-Kreisvorsitzende Evelin Groß sowie ihr Stellvertreter Falk Ortlepp angekündigt. Die Junge Union will mit den CDU-Vertretern

nochmals auf die Auswertung des Wahljahres eingehen. Kreisvorsitzender Felix Elflein: „Wir wissen alle, dass die Wahlkämpfe nicht optimal für die CDU verliefen. Wir sehen uns als JU in der Verantwortung, als Motor der Erneuerung unserer Mutterpartei, Vorschläge voran zu treiben.“ Neben der Wahlanalyse steht ein Antrag zur Einführung von Mitgliedsbeiträgen zur Debatte.

Ziele für junge Generation sind klar!

Als größte politische Jugendvereinigung im Landkreis Gotha hat es sich die Junge Union zur Aufgabe gemacht, die Interessen der jungen Generation zu vertreten. Um diesen Anspruch gerecht zu werden, hat man nicht nur zahlreiche junge Kandidaten auf den CDU Listen nominiert, auch inhaltlich sind die Arbeitsbereiche der jungen Christdemokraten klar definiert. Zu den anstehenden Kommunalwahlen am 7. Juni erklärt JU Kreisvorsitzender Felix Elflein:

„Junge Menschen sollen im Landkreis Gotha nicht nur eine berufliche Perspektive finden, sondern auch eine liebens- und lebenswerte Heimat für ihr zukünftiges Leben. Unser Landkreis soll eine Region sein, in dem junge Menschen neben dem Beruf problemlos eine Familie gründen können, moderne und attraktive Lebensbedingungen in Städten und Gemeinden vorfinden und sich für die Gesellschaft ehrenamtlich einbringen können. Unsere Stärken müssen ausgebaut werden und als Chance für eine

einzigartig hohe Lebensqualität herausgestellt werden. Die CDU mit ihren jungen Kandidaten fördert familienfreundliche Kommunen,



damit Thüringen weiter Familienland Nr. 1 bleibt. Die Junge Union setzt sich für ein flexibles kostenloses Kindergartenjahr und kostenloses Mittagessen in Kindergärten und Grundschulen ein. Außerdem fordern wir ein Programm zur Bekämpfung des Land-

ärztemangels. Darin soll u.a. ein von Krankenkassen, Kassenärztlicher Vereinigung und dem Freistaat Thüringen finanziertes Stipendienwesen integriert werden. Für die Schülerinnen und Schüler setzen wir uns für wohnortnahe Bildungsangebote und die Öffnung der Schuleinzugsbereiche in allen Landkreisen und kreisfreien Städten ein, damit echte Wahlfreiheit zwischen den Schulen entsteht. Wir setzen uns außerdem ein, für die dringend notwendige Kleinsportanlage der Arnoldi-Schule in Gotha ein und unterstützen die Etablierung einer evangelischen Regelschule in Gotha, um eine Trägervielfalt im Landkreis zu gewährleisten. Besonders zu fördern sind hierbei die integrativen Konzepte für Kinder mit körperlichen und geistigen Einschränkungen. Wir stehen für die Stärkung der ländlichen Regionen Thüringens durch die Umsetzung des Konzepts der Landgemeinde, um bürgernahe und überschaubare Einheiten zu erhalten.“

jungdenken- jungwählen.

Vier junge Kandidaten für den **Gothaer Kreistag**

	Sascha John Platz 7		Hendrik Knop Platz 10
	Matthias Kaiser Platz 45		Michael Mempel Platz 50

Unser Landkreis braucht neue Ideen und frische Gedanken!

Wahl 7. Juni

www.ju-gotha.de  **CDU** KREISVERBAND GOTHA

Kellner ist CDU-Fraktionschef

LANDKREIS. Ihre neue Mannschaft legte die Kreisfraktion der CDU-Gotha in ihrer konstituierenden Sitzung am Mittwoch, dem 25. Juni, fest. An die Spitze wählten die Christdemokraten einstimmig den Vorsitzenden der VG „Nesseau“, Jörg Kellner. Kellner, der am 30. August direkt für den Thüringer Landtag kandidiert, übernimmt damit das Amt des langjährigen Kommunalpolitikers Jürgen Karstedt, der kurz vor der Kommunalwahl leider verstorben war. Zu Kellners Stellvertretern wurden die Kreisvorsitzende und Mitglied des Lantags, Evelin Groß, sowie der Bürgermeister der Einheitsgemeinde Leinatal, Uwe Oswald, gewählt. Das Amt des Kreisfraktionsgeschäftsführers wurde dem Neudietendorfer Hendrik Knop übertragen, der als Mitglied der Jungen Union die Interessen der jungen Generation vertritt. In einem weiteren Schritt wurden die Vorschläge für die Besetzung der Ausschüsse und Beiräte besprochen. Landrat Konrad Gießmann wünschte der stärksten Fraktion des neu gewählten Kreistages und ihren 17 Mitgliedern viel Erfolg.

Junge Union: Rückblick auf 2009

WECHMAR. Mit einer Mitgliederversammlung am 19. Dezember im Studentenzentrum Wechmar wird der Kreisverband der Jungen Union Gotha (JU) das Jahr 2009 ausklingen lassen. Mit Vertretern der CDU wird noch einmal auf

die Auswertung des Wahljahres 2009 eingegangen. Zudem steht ein Antrag zur Einführung von Mitgliedsbeiträgen zur Debatte, und es werden die Delegierten zum Landtag gewählt. Im Anschluss findet eine Weihnachtsfeier statt. Am Vorabend veran-

staltet die Junge Union mit Vertretern des Thüringer Innenministeriums ein Seminar für ihre Mitglieder zum Umgang mit Extremisten und zum Thema Gewaltprävention. Gefördert wird dieses Projekt mit Mitteln des Kreisjugendrings Gotha.

ANZEIGE

K 16T 0002 A

Jörg Kellner neuer Chef der Kreistagsfraktion der CDU

Kreis Gotha. (tlz) Der bisher zu den stellvertretenden Vorsitzenden gehörende Jörg Kellner (Zimmermsupra) ist neuer Chef der Kreistagsfraktion der CDU. Kellner erhielt in der konstituierenden Sitzung der Fraktion einstimmig die Rückendeckung seiner Parteifreunde. Evelin Groß

(Mechterstädt) und Uwe Obwald aus dem Leinatal gehören als Stellvertreter der Fraktionsspitze an. Die Aufgaben des Geschäftsführers der Kreistagsfraktion liegen in den Händen von Hendrik Knop (Neudietendorf), der in der Fraktion die Junge Union repräsentiert.

Team Thüringen tritt für Althaus in die Pedale

Gotha. (tlz) Das Team Thüringen macht am heutigen Mittwoch Station in Gotha. Gegen 17 Uhr werden die Mitglieder der Freiwilligenkampagne der CDU und der Jungen Union am Hauptbahnhof erwartet. Hier wollen sie mit Bürgern in den Dialog treten, um für die Wiederwahl

von Ministerpräsident Dieter Althaus zu werben. Seit mehr als einer Woche radeln die Mitglieder quer durch den Freistaat. Noch bis Ende Juli will das Team kräftig in die Pedale treten. Heute werden sie noch in Friemar, Tüttleben, Seebergen, Günthersleben-Wechmar erwartet.

Zersplittertes Schulsystem

Bildungsstreik: Schüler benennen die Probleme und wollen sich nicht als Schwänzer verunglimpfen lassen

„Bildungsstreik geht alle an“, sagte der Brüheimer Sebastian Schreiner (21), doch viele waren es nicht, die sich gestern Vormittag auf dem unteren Hauptmarkt zur Demonstration versammelt hatten.

Von Dieter ALBRECHT

GOTHA.

Warum er und die anderen gekommen waren, erklärte Regelschulabsolvent Felix Schmidt so: „Weil es um die Zukunft geht. Wir wollen später selber Kinder haben, und die sollen nicht in so ein Bildungssystem geraten wie wir.“

Das Schülerstreikkomitee nannte die Forderungen: Gleiche Bildungschancen statt mehrgliedriges Schulsystem; kostenlose Bildung für alle; kleinere Klassen, mehr Lehrer; weniger Einfluss der Wirtschaft auf die Schulen; mehr Demokratie in der Schule.



FÜR VERÄNDERUNG: Vom Hauptmarkt zogen die Demonstranten, Sprechchöre skandierend, an zwei Gymnasien, eine Gesamtschule und zwei Regelschulen.

Auch diesmal wieder – nach dem erfolglosen ersten Bildungsstreik voriges Jahr – hatte das Thüringer Kultusministerium alles unternommen, um die Schülerproteste zu kriminalisieren und zu verhindern: Wer

nicht Unterrichtsfrei hat, fehlt unentschuldig. Und wer eine schriftliche Leistungskontrolle versäumt, muss mit einer schlechten Note rechnen.

Felix Effen von der Jungen Union bezeichnet die Demon-

stration als Motivation zum Schuleschwänzen. Streik also als Zeichen mangelnden Problembewusstseins? Das bestreitet ein Zehntklässler: „Wer die Probleme nicht erkannt hat, ist heute auch nicht hier. Die Klei-

neren verstehen noch nicht, worum es geht, und viele der Größeren denken sich: Ich bin nächstes Jahr sowieso nicht mehr in der Schule, wozu sollte ich mich da engagieren?“ Die Hochschulmisere werde von den meisten erst wahrgenommen, wenn sie selber studieren. Und es gebe natürlich die vielen, die 'zu faul' seien aufzumucken. Sie die Demonstranten also verantwortungslos Schwänzer?

Sebastian Schreiner sagte, es gebe 16 schlechte Schulsysteme – in jedem Bundesland ein anderes. „Kleinstaaterei in einer sich öffnenden Gesellschaft ist kein Erfolgsmodell“, findet er. Er fordert: Weg mit Studiengängen, überhöhten Verwaltungsbeiträgen und der Lernmittelpauschale! Am dreigliedrigen Schulsystem festzuhalten sei „ideologisch ignorant“. Nötig sei zwar keine „Einheitsschule“, aber eine „Gemeinschaftsschule“. Und die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen gehöre endlich ins Grundgesetz.

Konsequenzen für Landkreis

Landkreis. Der Kreisverband der Jungen Union Gotha sieht in den schulpolitischen Plänen der Partei Die Linke eine Gefahr für zahlreiche Schulstandorte im Landkreis. Konkret wirft JU Kreisvorsitzender Felix Elfein der Partei Die Linke vor, dass im Falle der Umsetzung ihrer bildungspolitischen Vorstellungen ein massenhaftes Schließen von Schulstandorten insbesondere von Grundschulen und Gymnasien in Kauf genommen wird. Er fordert daher von den Landtagskandidaten der Linkspartei Fundheller, Döllstedt und Ehrich den Wählern im Landkreis klar zu sagen, welche Schulen aus ihrer Sicht zur Disposition stehen. Felix Elfein erklärte dazu: „Im Landtagswahlprogramm der

Partei DieLinke steht 'Grundschule und Regelschule werden zur integrativen Regelschule zusammengefasst...'. Konkret würde das bedeuten, dass Grund- und Regelschulen räumlich zusammengefasst werden müssten. Für bisher vorhandene einzelne Grundschulstandorte würde das bedeuten, man müsste sie aufgeben, da sie nach den Plänen der Linken mit den Regelschulen fusioniert werden sollen, ein wohnortnahes Bildungsangebot ist somit nicht mehr gewährleistet. Jetzt muss Herr Ehrich, Herr Fundheller und Frau Döllstedt Farbe bekennen. Heißt das etwa, dass in Zukunft die Grundschüler in Hörselgau nach Mechterstädt oder Waltershausen müssen oder die Grundschule Tam-

bach-Dietharz dicht gemacht wird, weil die Schüler in die Regelschule nach Ohrdruf gehen. Was passiert beispielsweise mit den Schulen in Wölfis oder Günthersleben-Wechmar?

Die verklausulierte Wahlkampfretorik und Programmprosa der Linken ist nichts weiter als ein Grundschulschließungsprogramm im ländlichen Raum.“ Die Junge Union sieht aber auch Konsequenzen für die Gymnasialstandorte. Elfein befürchtet, dass bei Realisierung der schulpolitischen Pläne der Linken mindestens zwei Gymnasien im Landkreis geschlossen werden müssen. „Die Linke möchte in Thüringen die Einheitsschule einführen. Das Gymnasium in seiner heuti-

gen Form wird abgeschafft. Nach Plänen der Linken gibt es nur noch eine Art Rumpfgymnasium von Klasse 9-12. Schaut man gerade in den Kreis Gotha würde das eine Schließung von Standorten bedeuten. Kleinere Rumpfgymnasien bedeuten letztlich weniger Schüler für die heute existierenden Gymnasien. Die Folge ist die Zusammenlegung von Gymnasialstandorten, weil die bisherigen Gebäude nur bis zur Hälfte ausgelastet wären. Herr Fundheller soll uns bitte erklären, ob er dann das Gymnasium Ernestinum oder Arnoldi schließen möchte. Frau Döllstedt muss auch Klarheit schaffen: Gymnasium Ohrdruf oder Friedrichroda.“, so Elfein abschließend.

Zwischen Jubel und Abwarten

Bundestagswahl 2009: Erste Analysen auf Kreisebene – Linke hofft noch auf Einzug von Hirsch

■ Von Wieland Fischer

Gotha. (t/z) Der Ilmenauer Tankred Schipanski (CDU/32) soll in der Zukunft eine größere Rolle im Kreis Gotha spielen. Das würde der Gewinn des Bundestagsdirektmandats mit sich bringen. CDU-Kreisvorsitzende Evelin Groß jedenfalls verband die Gratulation zu Schipanskis Wahlerfolg mit einer Einladung für die heutige Sitzung des CDU-Kreisvorstandes. Parteifreunde skandierten noch am Wahlabend „Umziehen!“ – Weil der Ilmenauer im Kreis Gotha mehr Stimmen geholt hat als im Ilmkreis.

Ob sich Schipanski in Zukunft so stark im Kreis Gotha einbringen wird wie die abgewählte SPD-Bundestagsabgeordnete Petra Heß aus Crauwinkel, das wagt Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch zu bezweifeln. Bitter für seine Parteifreundin Heß sei, dass ihr Fleiß vom Souverän, dem Wähler, nicht be-

lohnt wurde. Der bundesweite Abwärtsstrudel der SPD habe sie mit von der Berliner Bühne gerissen. Die Niederlage führt Kreuch auch darauf zurück, dass zahlreiche frühere SPD-Wähler ins Lager der Nichtwähler abgewandert seien. Denn bei den Stimmen fürs Direktmandat hätten Linke und CDU im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 kaum zugelegt. Er wertet die Verluste als Reaktion darauf, dass „viele nicht wussten, was die SPD will“ – auch auf landespolitischer Ebene. Verwundert habe ihn, sagt Knut Kreuch, dass die CDU zuletzt auf Schipanskis Wahlplakaten mit einem Eisbären und seinem Namen „Knut helfen“ um die Gunst der Wähler geworben hatten. Dabei habe ihn die CDU zuvor beim Landesverwaltungsamt angezählt, dass er bei Kommunal- und Landtagswahl SPD-Kandidaten unterstützt hatte.

Als überzeugendes Ergebnis für die Liberalen wertet FDP-Kreisvorsitzender Jens



Blumen für Wahlsieger Tankred Schipanski von Evelin Groß (beide CDU).

Panse den Wahlausgang. „Darauf lässt sich aufbauen“, sagt Panse angesichts des bislang besten Abschneidens der FDP auf Kreisebene. Seiner Ansicht nach haben die Wähler „das klare Programm der FDP und die deutliche Koalitionsaussage zugunsten einer bürgerlichen Regierung honoriert“.

Mit 8,9 Prozent der Zweitstimmen konnte die FDP im Kreis Gotha im Vergleich zur Landtagswahl noch mal zulegen. Die kurzfristig als Direktkandidatin aufgestellte Anja Kolbe habe einen engagierten

Wahlkampf geliefert und mit 6,9 Prozent der Erststimmen noch deutlich vor der Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt (Grüne) gelegen. Schipanski habe gezeigt, dass man auch noch ohne Unterstützung des Gothaer Oberbürgermeisters Direktmandate im Kreis gewinnen könne, stellt Panse fest.

Über Zugewinn von mehr als ein Prozent bei den Zweitstimmen freuen sich die Grünen. Auch Göring-Eckardt habe ihr Ergebnis bei den Erststimmen im Vergleich zur Wahl 2005 verdoppelt, auf 5,4 Prozent. Dass es nicht mehr Prozente sind, führt Albrecht Loth vom Kreisvorstand der Grünen darauf zurück, dass der Wahlkreis Gotha-Ilmkreis ländlich geprägt ist. „In den größeren Städten Thüringens haben wir sehr gut abgeschnitten.“ In vielen Dörfern gab es aber auch Zugewinne für die Grünen. Die hatten gehofft, dass Heß das Direktmandat wieder holt. Dass ihr das nicht gelungen

ist, habe nicht an ihrer Arbeit gelegen; Loth: „Das ist dem Bundestrend geschuldet.“ Skeptisch blickt er auf eine bürgerliche Regierung. „Man wird sehen, welche Taten nun den Ankündigungen folgen, etwa was Steuersenkungen betrifft.“ Sollte es zu einer Verlängerung des Atomausstieges kommen, werde es massiven Widerstand geben, sagt Loth.

Bei den Linken heißt es nach wie vor: Warten! – Sowohl was die hochschwangeren Spitzenkandidatin Cornelia Hirsch als auch deren Bundestagsmandat betrifft. Bis gestern Nachmittag war noch nicht entschieden, ob sie in den Bundestag einzieht. Thüringens Linke haben sechs Mandate errungen. Selbst bei zwei Direktmandaten hätte Hirsch den Einzug geschafft, sagt Harald Roth (Linke) und verweist auf das neu angewendete Divisionsverfahren. Auch nach „de Hondt“ ergebe sich das gleiche Ergebnis.

Kreisverband der Jungen Union wird 18

Mitgliederzuwachs in den vergangenen Monaten

Gotha. (tlz) Eine positive Bilanz zieht die Junge Union Gotha für das zurückliegende Jahr. In der Sommerpause wählten die Mitglieder der Jungen Union einen neuen Kreisvorstand, da Patrick Kunze von seinem Amt des Vorsitzenden aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist. Seit dem steht Felix Elflein an der Spitze.

Der Mitgliederstand der CDU-Jugendorganisation ist binnen vier Monaten um ein Viertel gestiegen. Die Junge Union sei mit 150 Mitgliedern zur vierstärksten politische Kraft im Landkreis Gotha herangewachsen, größer als FDP und Grüne, betont Elflein. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, nach dem Grundsatz „50 Prozent

Politik und 50 Prozent Spaß“, versuchen die Christdemokraten Politik für junge Menschen attraktiver zu gestalten.

Kreisvorsitzender Elflein stellt zu Beginn des Jahres 2009 die Listenaufstellungen der CDU für die kommenden Wahlen in den Vordergrund. „Hier wird sich der wahre Stellenwert der Jungen Union innerhalb der CDU aufzeigen“, so Elflein. Er hofft, dass die Spitzenkandidaten der Jungen Union auch einen Spitzenplatz bekommen werden.

Außerdem steht kommendes Jahr der 18. Geburtstag des Kreisverbandes an, der gebührend gefeiert werden soll. Die Jugendorganisation habe die Bundesrepublik maßgeblich mit geprägt

Wanderung der Besinnung

Gotha. (tlz) Am Palmsonntag veranstaltete der Kreisverband der Jungen Union seine traditionelle Wanderung der Besinnung. Dieses Jahr erkundeten die Wanderfreunde den Seeberg.

Die Tour startete an der Alten Sternwarte in Gotha, berichtet Felix Elflein, Kreisvorsitzender der Jungen Union. Nach etwa zwei Stunden erreichte der 30-köpfige Tross die Gemeinde Seebergen und steuerte geradlinig auf die Ortskirche zu. Die Wanderer waren sehr begeistert von der Andacht unter Leitung von Pastorin Anette Denner aus Seebergen. Im Innenhof des Pfarrhauses war schließlich der Verpflegungsstützpunkt aufgebaut. Auf die Teilnehmer der Wanderung warteten eine Bratwurst und ein kühles Bier.

Ein durchgehend positives Echo bekamen die Organisatoren von den Wanderern. Das sei Motivation, diese traditionelle Veranstaltungsreihe weiterhin fortzusetzen. Die erste Wanderung der Besinnung fand im Jahr 2000 unter Schirmherrschaft von Dieter Reinholz statt. Seitdem dienen diese Wanderungen den Christdemokraten sich auf das C im Parteinamen zu besinnen. „Die Junge Union ist darauf bedacht das C im Namen der CDU nicht nur zu propagieren, sondern die damit verbundenen Werte auch selbst in ihrer Politik umzusetzen“, so Elflein.

Junge Union Gotha mit positiver Bilanz

Landkreis. Eine Durchweg positive Bilanz kann die Junge Union Gotha von dem Jahr 2008 ziehen. In der Sommerpause wählten die Mitglieder der Jungen Union einen neuen Kreisvorstand, da Patrick Kunze von seinem Amt des Vorsitzenden aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist. Seit dem steht Felix Elflein an der Spitze eines eingeschworenen Teams, welches optimal für das Wahljahr 2009 gerüstet ist. Der Mitgliederstand der CDU Jugendorganisation ist binnen 4 Monaten um ein Viertel gestiegen. Die Junge Union ist mit

150 Mitgliedern zur 4. stärksten politische Kraft im Landkreis Gotha herangewachsen, größer als FDP und Grüne. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, stets dem Grundsatz „50 % Politik und 50 % Spaß“ treu, versuchen die Christdemokraten Politik für junge Menschen attraktiver zu gestalten. Kreisvorsitzender Felix Elflein stellt zu Beginn des Jahres 2009 erst einmal die Listenaufstellungen der CDU in den Vordergrund. „Hier wird sich der wahre Stellenwert der Jungen Union innerhalb der CDU aufzeigen.“ so Elflein. Er hofft,

dass die Spitzenkandidaten der JU auch einen Spitzenplatz bekommen werden. Außerdem steht im nächsten Jahr der 18. Geburtstag des Kreisverbandes an, der gebührend gefeiert werden soll, denn keine Jugendorganisation hat die Bundesrepublik mehr geprägt als die Junge Union, aus keiner anderen Jugendvereinigung sind so viele Bundeskanzler, Ministerpräsidenten oder Abgeordnete hervorgegangen. Auch in Gotha wird man versuchen diesen Anspruch gerecht zu werden und wird in das Jahr 2009 voller Tatendrang gehen.

04.01.09

Besinnlich auf Tour

Junge Union lädt zu traditioneller Wanderung

Gotha. (tlz) Die Junge Union Gotha veranstaltet am Palmsonntag, 5. April, ihre diesjährige „Wanderung der Besinnung“. Die Teilnehmer starten um 10 Uhr von der Alten Sternwarte zum Düppel. Erwartet werden die Landtagskandidaten Evelin Groß und Jörg Kellner. Eingeladen wurde auch Minister Volker Sklenar.

Radeln für Dieter Althaus

Landkreis. Das Team Thüringen startete am Mittwoch, den 15. Juli 2009 seine Tour durch den Landkreis Gotha. Die Rad Tour wurde von der Gothaer Landtagsabgeordneten Evelin Groß eröffnet. Ein Dutzend Unterstützer von Dieter Althaus und der örtlichen Landtagskandidaten fuhren vom Gothaer Bahnhof nach Friemar. In Friemar wurden die Radsportfreunde von Landtagskandidat Jörg Kellner empfangen und verteilten gemeinsam Gartentüten mit einem kleinen Gruß des Thüringer Ministerpräsidenten. Die Strecke verlief weiter nach Tüttleben, über Seebergen in die Gemeinde Günthersleben-Wechmar. In Günthersleben-Wechmar besichtigten die Teilnehmer die Insel mit dem neugestalteten Geopark. Nach einer kurzen Rast ging es weiter über Töpfleber nach Gotha. Ziel der Tour war der Berggarten Gotha. Hier wartete ein frischer Radler und eine Stärkung auf die Radfahrer, nachdem die Etappe von 35 km erfolgreich abgeschlossen wurde. Unterstützt wurde die Aktion von CDU Bundestagskandidat Tankred Schipanski. Bei herrlichen Wetter und guter Stimmung konnten die Althaus Freunde Sport, Spaß und Politik erfolgreich verbinden.

Vorstand will Arbeit an Basis reaktivieren

CDU-Ortsverband stellt sich neu auf

Günthersleben-Wechmar. (tlz) Die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Günthersleben-Wechmar wählten einstimmig den ehemaligen Bürgermeister Horst Erhardt zu ihrem Vorsitzenden. Als sein Stellvertreter fungiert der 17-jährige Kreisvorsitzende der Jungen Union, Felix Elflein. Den Vorstand komplettiert Tim Spittel. Mit ihnen wollen die Christdemokraten in der Einheitsgemeinde einen Neuanfang wagen.

In den vergangenen Jahren habe die Arbeit des Ortsverbandes sehr unter den Schicksalen einzelner CDU Mitglieder gelitten, stellt Elf-

lein fest. Im Gemeinderat habe die Fraktion jedoch eine sehr gute Arbeit geleistet. Die Mitglieder des Ortsverbandes seien sich daher einig, dass man die Basis der CDU in der Gemeinde Günthersleben-Wechmar nun wieder reaktivieren müsse, insbesondere in Hinblick auf die Kommunalwahlen. Der neue Vorstand bereitet nun zusammen mit CDU-Ortsverband und den Gemeinderatskandidaten das Wahlprogramm vor, welches als Leitfaden dienen soll, um in den kommenden Jahren weiterhin erfolgreiche Politik im Gemeinderat zu gestalten.

Nachwuchstalente stärker fördern

Jahresabschluss der Jungen Union

Günthersleben-Wechmar. (tlz) Die Junge Union traf kürzlich zu ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Gotha im Landhaus Studnitz zusammen, um die Weichen für die nächsten Jahre zu stellen.

Mit zahlreichen Aktivitäten förderte die Jugendvereinigungen vor allem die Verbandsarbeit im Superwahljahr 2010. Dass solle sich im kommenden Jahr fortsetzen. Für Januar 2010 steht eine Neujahrsklausur in Neudietendorf an, um die Auswertung der Wahlen fortzusetzen und eine Zukunftsstrategie für die JU zu entwerfen.

„Aufgrund der eher bescheidenen Personaldecke der CDU, versuchen wir uns als Talentschmiede zu profilieren. Wir schulen und unterstützen gezielt Hoffnungsträger für Kommunal-, Landes- und Bundespolitik. Wir stehen in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen was den politischen Nachwuchs betrifft. Es wird immer schwieriger junge

Menschen, vor allem für ehrenamtliche Tätigkeiten zu motivieren“, so Felix Elflein.

Auch CDU Vorsitzende Evelin Groß ermutigte die Junge Union an diesen Kurs festzuhalten. Sie wies ausdrücklich daraufhin, dass 2010 die Wahl von ehrenamtlichen Bürgermeistern, 2012 Oberbürgermeister- und Landratswahlen stattfinden und hier die Junge Union nicht nur im Wahlkampf als Unterstützer fungieren sollte. Kreisschatzmeister Michael Mempel konnte aus finanzieller Sicht ebenfalls positiv berichten. Der Kreisverband der Jungen Union konnte jedem Kandidat ein Wahlkampfbudget in Höhe von 200 Euro zur Verfügung stellen.

Zudem wurden die neuen Delegierten zum Landestag gewählt: Felix Elflein (Günthersleben-Wechmar), Sascha John (Gotha), Stephanie Heß (Gotha), Michael Mempel (Gotha), Maximilian Fliedner (Gotha), Harriet Ahrens (Gotha), Anita Meder (Emleben) und Matthias Kaiser (Gotha).

Neuorientierung bei Jungen Union

Günthersleben-Wechmar. (tlz) Kurz vor dem Jahresende zieht Felix Elflein, Kreisvorsitzender der Jungen Union Bilanz. Als größte politische Jugendvereinigung im Landkreis habe die Junge Union es geschafft, dass sie in zahlreichen Gemeinde- und Stadträten sowie im Kreistag die Interessen der jungen Generation vertreten. „Unser Ziel in den nächsten Jahren ist ein kontinuierlicher Aufbau und Ausbau unserer JU-Basis“, so Elflein. Das neue Jahr steht im Sinne einer Neuorientierung in der Jungen Union. Deshalb wird im Januar 2010 eine Neujahrsklausur zur Verbesserung der Verbandsarbeit veranstaltet.

Wahlalter nicht herabsetzen

Demokratische Grundordnung vorleben

Zum Vorschlag, das Wahlalter abzusenken, schreibt ein junger Leser:

Der neue Sprecher des Landesverbandes von Bündnis 90/Die Grünen fordert in der TLZ eine Herabsetzung des Wahlalters auf 16. Aus Sicht der Grünen ist diese Forderung durchaus nachvollziehbar, da sie in diesen Altersgruppen ein hohes Wählerpotenzial sehen. Doch mit dieser Forderung praktizieren die Bündnisgrünen genau das, was man der CDU jahrelang vorhielt: Die Interessen ihrer Partei über alles andere zu stellen. Vom Grundsatz her kann man Dieter Lauinger zustimmen. Es wäre ein wichtiges Signal an Jugendliche, dass ihre Meinung gefragt sei und das sie auf politische Entscheidungen Einfluss nehmen können, indem sie ihre Überzeugung am Wahlsonntag kund tun dürfen. Nur darf man eine Frage nicht außer Acht lassen: Sind 16-, 17-Jährige dafür überhaupt reif, können sie mit dieser Verantwortung umgehen?

Die Reife, eine politische Entscheidung zu treffen ist zwar nicht zwangsläufig mit dem Alter verbunden, aber abhängig von der politischen Aufklärung. Wir müssen zugeben: Besonders Jugendliche sind aufgrund ihrer Naivität gegenüber Populisten und Extremisten sehr anfällig. Dies birgt eine große Gefahr. Wir müssen verhindern, dass extremistische Rattenfänger die Jugend für ihre wahren Ziele missbrauchen und verblenden. Ich besuche ein ge-

wöhnliches Thüringer Gymnasium und finde es erschreckend, wie leichtsinnig 18-Jährige mit ihrem Wahlrecht und der damit verbundenen Verantwortung umgehen. Die Gründe, weshalb Jugendliche demonstrativ Rechts oder Links wählen, sind bisher zu wenig ergründet wurden. Die Schuld darf man trotzdem nicht bei den jugendlichen Schülern suchen. Eine mangelhafte beziehungsweise gar keine Aufklärung im Geschichts- oder Sozialkundeunterricht mag ein Grund für die politische Unreife sein.

Eine Herabsetzung des Wahlalters ist daher zurzeit wenig sinnvoll, weil das Alter keine Aussage zum Verantwortungsbewusstsein trifft. Schule und Eltern sind daher in der besonderen Verantwortung, jungen Menschen ein gesundes Verhältnis zur Demokratie und zur freiheitlich demokratischen Grundordnung vorzuleben und zu vermitteln. Hier besteht ein dringender Handlungsbedarf auch für die Politik!

Bei diesem Thema sollte man sich nichts vormachen: Viele Jugendliche wissen einfach nicht was sie tun. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht in Zustände, wie in der Weimarer Republik zurückfallen - in eine Demokratie ohne Demokraten. Dass es auch junge Menschen gibt, die sich der Verantwortung bewusst sind, darf man nicht abstreiten, doch jene gibt es auch mit 15 Jahren.

**Felix Elfein, Vorsitzender
Junge Union Kreis Gotha**